

Malakozologische Blätter

für 1866.

Als Fortsetzung der Zeitschrift für Malakozologie.

Herausgegeben

von

Dr. Louis Pfeiffer.

Uebersicht der Land- und Süsswasser-Mollusken des Nil-Gebietes.

Von Dr. E. d. v. Martens.

(Schluss.)

3. Gasteropoda Amphipneusta.

- I. II. IV. *Ampullaria* (*Pachystoma*) *ovata* Olivier voy. 31,1,
kopirt bei Philippi Chemn. ed. nov. 14,5. —
Philippi l. c. 14,6; Martens Mal. Blätter IV.
1857. pag. 187; Bourguignat moll. nouveaux,
litigieux ou peu connus, III. fascic. 1863. pl. 10.
Fig. 11.

Höhe 60, Durchmesser 44, Mündungshöhe
42 Mill.

Mareotis-See bei Alexandrien, Olivier, daher
auch das bei Bourg. abgebildete Exemplar;
Mahmudie-kanal, Roth.

- var. β . *Amp. Raymondi* Bourg. l. c. pag. 76. Taf. 9.
Fig. 4 grösser und etwas bauchiger, Höhe 92,

Durchm. 79, Mündungshöhe 67 Mill; Spitze wohl erhalten. See Ballat, Ingenieur Leon Raymond.

- var. γ . Amp. *Kordofana* Parreyss, Philippi l. c. 13,1; Bourguignat l. c. 11, 12, 13. — Amp. *ovata* Descr. Eg. 2,25; Cailliaud voy. Meroë II. 60,10; Reeve conch. icon. 64.

Gewinde kürzer. Höhe 70—75, Durchm. 64—66, Mündungshöhe 50 Mill.

Um Alexandrien, Damiette und Kairo, Bourg. In den Quellen der Oase von Siwah, Cailliaud. Am Ufer des rothen Meeres, Ehrenberg. Bahr-Jussuf in Fayum Mittelägypten, Mousson's Sammlung. Kordofan, Parr. Im obern Nil, Clot-bey im Berliner Museum. — Imhanzaru, eine Station der Daveina-Araber auf dem Weg von Gondar (Abyssinien) nach Teawa in Atbara, grosse grüne Muschelschnecken, davon einige beinahe ein Pfund wiegen. Bruce Reise nach Abyssinien, I. p. 472.

- var. δ . Amp. *lucida* Parreyss, Philippi l. c. 13,2; 14,4. Bourg. l. c. pag. 80.

Eiförmig mit kurzem stumpfem Gewinde. Höhe 40—48, Durchm. 35—42, Mündungshöhe 29—36 Mill.

Aegypten.

Es fehlt mir an hinreichendem Material aus zuverlässigen Fundorten, um eine Ansicht darüber zu gewinnen, ob diese Formen als Arten oder Varietäten gelten können; Philippi und Bourguignat betrachten sie unbedenklich als Arten, mir scheint dieses in Anbetracht unseres *Limnaeus stagnalis* und anderer Teichschnecken bedenklich.

- IV. Ampullaria (*Pachystoma*) *Wernei* Philippi Chemn. ed. nov. 5,4; Bourguignat l. c. pag. 80.

Weisser Nil, Werne, im Berliner Museum.

Unterscheidet sich durch die birnförmige Gestalt wesentlich von der vorigen und schliesst sich enge an die Ampullarien von Mossambique an.

I—IV. *Lanistes carinatus* Olivier voy. 31,2; Descr. Eg. 2,31; Ferussac étheries pag. 11; Cailliaud voy. Meroë II. 60,9; *Helix terrestris Bolteniana contraria* Chemnitz Conch. cab. IX. Fig. 921. 922; *Lanistes Olivieri* Montf.; *Ampullaria carinata* Lam.; *Ampullaria Bolteniana Philippi* Chemn. ed. nov. 6, 4. 5; Bourg. l. c. pag. 84.

Im Kalidji bei Alexandrien, Olivier; im Mareotissee ebenda, R. Hartmann; bei Damiette, Ehrenberg und Zelebor.

Sagara unweit Kairo, Hartmann. Seen von Burlos und Ballat, Raymond. Sennar, Cailliaud; ebenda bei Fula zwischen Hedchat und Gerèbin, R. Hartmann. Im obern Nil, Clot-bey. Im weissen Nil, Werne.

Variirt ziemlich in Grösse und relativer Höhe.

NB. *Ampullaria Nilotica* Sow. bei Swainson zool. illustr. I. 38,2, kopirt bei Philippi l. c. 6,6 ist vielleicht eine ungenaue Zeichnung derselben Art.

4. *Gast. pulmonata* (Limnaeacea).

1. *Planorbis Alexandrinus* Ehrenb. symb. phys. Nr. 1. — Descr. Eg. 2,26? Roth dissert. p. 23. Taf. II. Fig. 8.

Testa rotundata, supra et infra aequaliter profunde umbilicata, infra prope umbilicum angulata, corneo-lutescens, striatula, nitidula; anfr. $4\frac{1}{2}$ celeriter accrescentes, teretes, non carinati; apertura late lunaris, valde obliqua; peristoma distincte albolabiatum, subtiliter nigrolimbatum, marginibus distantibus, callo vix conspicuo junctis.

Diam. maj. 9, min. $7\frac{1}{2}$, alt. $3\frac{1}{2}$; apert. lat. 3, alt. $3\frac{1}{2}$ Mill.

Zwischen Alexandrien und Rosette, Ehrenberg. Ebenda in einem Arm des Nils, Roth.

Gehört zu den kleinern Arten der Gruppe von *Pl. corneus*, und hat Vieles mit *Pl. Rossmässleri* Auerswald (*Rossm. iconogr. III. Fig. 962*) gemein, unterscheidet sich aber von diesem durch die bedeutendere Grösse und Convexität, die stärkere Vertiefung der Oberseite und namentlich die Kante um den untern Nabel, wodurch er sich den nordamerikanischen Arten nähert. Roth (*Mal. Blätt. 1856*) spricht aber auch von Exemplaren ohne diese Kante.

I. *Planorbis cornu* Ehrenberg symb. phys. Nr. 2. — Roth *Mal. Blätter II. 1856. p. 50. Taf. 2. Fig. 6–9.* *Rossm. Iconogr. III. p. 133. Fig. 963.* *Pl. Ehrenbergi* Beck ind. moll. p. 119. ? *Pl. sericeus* Parreyss, non Dunker.

Damiette, auf Teichpflanzen, Ehrenberg. Im Nil, Roth. Alexandrien, Rüppell im Frankfurter Museum unter dem Namen *Pl. Ehrenbergi*.

NB. Hartmann, *Gasteropoden der Schweiz*, S. 93. Taf. 26 beschreibt einen *Gyraulus lemniscatus* den ich von dem ägyptischen nicht zu unterscheiden vermag. Derselbe soll zwar aus dem Bodensee stammen, aber Hartmann gibt l. c. selbst frühere Verwechslungen desselben mit andern Arten zu und meines Wissens ist sonst noch von Niemand in der Schweiz oder Deutschland ein solcher albus-ähnlicher *Planorbis* mit häutiger Carina gefunden worden. Ehrenberg's grösstes Exemplar misst: Diam. maj. 6, min. 5, alt. $1\frac{1}{2}$; apert. lat. 2. alt. $1\frac{1}{2}$.

V. *Planorbis Rüppellii* Dunker Chem. ed. nov. *Limnaeacea*, pag. 41. Taf. 5. Fig. 10–12. Abyssinien Rüppell.

Nicht unähnlich dem vorhergehenden, aber bedeutend grösser und durch einen Kiel dicht unter der Naht nahe der Mündung ausgezeichnet,

falls derselbe nicht etwa auf einer abnormen Lostrennung beruht.

Planorbis *eques* Ehrenb. symb. phys. Nr. 3 von Damiette.

Nach den mir vorliegenden Exemplaren im Berliner Museum zu urtheilen, möchte ich ihn für den Jugendzustand einer grössern Art und vermuthlich des Pl. Alexandrinus halten, dafür spricht die bedeutende Höhe im Vergleich zum Durchmesser (1 Mill. zu 2 Mill.), die Dünnhheit und Farblosigkeit der Schale und die Kante um den untern Nabel.

— Atticus Roth? von Zelebor selbst mit Fragzeichen so bestimmt, aus Damiette. Der griechische Atticus ist ähnlich dem unteritalienischen Pl. subangulatus Phil. und gehört mit ihm in die Gruppe von Pl. marginatus Dr.

V. Physa Fischeriana Bourguignat Revue de zoologie 1856. p. 18. Taf. 2. Fig. 1—3. Abyssinien.

I. II. Physa (Isidora) *contorta* Michaud 1829. Ph. *truncata* Audouin Descr. Eg. 2,27. 1829. Physa *harpula* Ferussac étheries p. 13. — Isidora Brocchii Ehrenberg symb. physic. — Roth moll. spec. p. 23. — Ph. *mareotica* Parr. in collect. Lagune Mareotis bei Alexandrien, Parreyss. — Nilsümpfe, Liebetrut in der Albers'schen Sammlung als Ph. *contorta*. — Im westlichen Nilarm Roth. — Bai Kairo in Seen, Ehrenberg.

Auch in Syrien, Algerien, Spanien, Sicilien, Corsika und Südfrankreich.

NB. Bourguignat, Revue 1856. S. 231, sowie in der Malacologie de l'Algérie 1864 unterscheidet Brocchi, *contorta* und *truncata* als drei verschiedene Arten; Ph. *contorta* mit länger vorstehendem Gewinde und ohne Kante; Ph. Brocchi und *truncata*, mit Kante und kurzem

Gewinde, beide Charaktere bei der letzteren stärker ausgeprägt. Ich finde die Abbildung der Description d'Égypte aber hierin nicht mit der von Bourguignat gegebenen übereinstimmend, sondern vielmehr mit den Ehrenberg'schen Exemplaren von *Is. Brocchii* und mit südeuropäischen Exemplaren der *contorta*, und der ganze Unterschied scheint mir so fließend, an Exemplaren desselben Fundortes wechselnd, dass ich darnach die vorliegenden Exemplare nicht an die obigen Namen vertheilen kann.

- I. II. IV. *Physa (Isidora) Hemprichii* Ehrenberg symb. phys. — Ph. Saulcy Bourguignat l. c. pag. 230. Taf. 15. Fig. 14—16. — Ph. spiracea Parreyss in collect.

Zwischen Alexandrien und Rosette an Wasserpflanzen, Ehrenberg. — In einem Canal bei Alexandrien, Saulcy. — Nil-delta, Parreyss.

Bulak bei Kairo, Ehrenberg.

Weisser Nil, Werne im Berliner Museum.

Unterscheidet sich von der vorigen durch den offenen Nabel.

Exemplar von Ehrenberg: Höhe $6\frac{1}{2}$, Breite 5, Höhe der Mündung $4\frac{1}{2}$, Breite derselben 3 Mill.

Exemplar von Saulcy: Höhe 15, Breite 12, Höhe der Mündung 12, Breite derselben 7 Mill. (nach Bourguignat).

- ? *Physa (Isidora) lamellosa* Roth. Malakol. Blätter II. 1855. p. 49. Taf. 2. Fig. 14. 15.

Nil, Pruner.

Durch rippenartige Lamellen und eine deutliche Kante ausgezeichnet.

- I. — — *Forskalii* Ehrenberg symb. phys. — Ph. vitrea Parreyss in collect.

Bei Damiette in einem Graben zur Bewässerung der Reisfelder, Ehrenberg.

Schlanker als die vorhergehenden, aber immer noch durch die gewölbte stumpfkantige Form des obern Theils der Windungen sowie die grobe Streifung an dieselben sich anschliessend und von *Ph. acuta* verschieden. Sollte dieses Bourguignat's *Ph. subopaca* Lam. von Aegypten sein? (loc. cit. p. 234); kaum davon zu unterscheiden scheint ebendesselben *Ph. Brondelii* von Algerien; auch *Ph. Raymondi* von Algerien ist ihr recht ähnlich.

Bemerkung 1. *Physa Aegyptiaca* Zelebor, Mal. Blätt. III. 1856. p. 179, aus Bewässerungskanalen von Damiette, ohne Beschreibung, dürfte wohl eine der vorhergehenden sein. Unbekannt ist mir ferner *Ph. striata* des Frankfurter Museums, von Rüppell in Abyssinien gesammelt; schon dieser Name deutet auf die Gruppe *Isidora* hin.

Bemerkung 2. Die Gattung *Isidora* unterscheidet sich nach Ehrenberg's Beobachtung des lebenden Thiers dadurch von *Physa*, dass der Mantel keine fingerförmigen Verlängerungen zeigt (*pallium integrum*); was er sonst von dieser Gattung sagt, passt ebensogut auf *Physa*, die Worte: *pallium cochlea spirali toto animali suscipiendo apta — munitum, — antice patens* passen überhaupt auf jede Schnecke, die sich vollständig in ihre Schale zurückziehen kann. Der Gattungsbegriff *Isidora* Ehrenb. ist daher synonym mit *Aplexa* und *Bulinus* der neueren englischen Systematiker, obwohl die Arten verschieden sind. Denn alle von Ehrenberg aufgeführten Arten gehören einer Gruppe an, deren Typus *Ph. contorta* Mich. ist, welche Moquin-Tandon und andere nach Schalencharakteren innerhalb *Physa* unterschieden und *Diastrophia* (Guilding) genannt haben, ohne die Weichtheile zu kennen. Auf den Mangel der Mantellappen allein eine Gattung zu gründen, scheint mir unprak-

tisch, da diese Lappen selbst bei verschiedenen Arten in verschiedenem Grad ausgeprägt sind, so sagt z. B. Draparnaud selbst von *Ph. acuta*, l'animal n'a point de digitations au manteau (S. 55), aber Moquin-Tandon hat gezeigt, dass sie welche hat, 3 grössere und 4 rudimentäre, während *Ph. fontinalis* 15 hat (moll. de France. S. 453 und 451, pl. 32. Fig. 14 und 10).

Ich unterscheide daher mit Moquin-Tandon innerhalb der Gattung *Physa* drei Gruppen:

1. Die eigentlichen Physen, Schale stark glänzend, wie polirt, mässig gewölbt, länglich bis eiförmig, mit Mantellappen. (Gruppe *Bulinus* Moq. Tand., Gattung *Physa* bei Adams.) Typ. *Ph. fontinalis*.
2. *Aplexa* Fleming. Schale stark glänzend, in die Länge gezogen. Keine Mantellappen. (Nauta Leach, *Aplexa* Flem., Beck etc. *Bulinus*, erste Gruppe, Adams.) Typ. *Ph. hypnorum*.
3. *Isidora* Ehrenberg. Schale matt, gestreift, Windungen stark gewölbt, mehr oder weniger kantig. Keine Mantellappen. (*Diastrophia* Gray 1840. Gruppe *Isidora* in der Gattung *Bulinus* bei Adams.) Typ. *Ph. contorta* Mich.

Eine vierte an *Aplexa* sich anschliessende Gruppe dürfte Benson's *Camptoceras* sein.

IV. *Physopsis Africana* Krauss südafrikanische Mollusken S. 85. Taf. 5. Fig. 14. *Physa Werneana* Troschel Mus. Berolin.

Im weissen Fluss, Werne.

Das einzige vorliegende Exemplar ist von den kleineren südafrikanischen nur durch bleichere Farbe zu unterscheiden: Höhe 7, Durchm. 5, Mündung $4\frac{1}{2}$ hoch, $3\frac{1}{2}$ breit. Die Columellarfalte sehr stark ausgeprägt.

I. *Limnaeus Pharaonum* Ehrenb. symb. phys.

Damiette, an Wasserpflanzen, Ehrenberg.

Diese Art, welche an *L. pereger* Müll. herantritt, habe ich im Berliner Museum nicht auffinden können, und wäre bei der allzukurzen Originalbeschreibung der einzige Weg zur Wiedererkennung, dass an demselben Orte in den Maassen übereinstimmende Exemplare wieder gefunden werden.

5. Conchifera *Mytilacea* Cuv. (Lucinacea Adams).

III. IV. *Aetheria Cailliaudi* Fer. Mémoires de la société d'hist. nat. de Paris I. 1823. p. 359. Rang et Cailliaud Mem. du Mus., troisième série. Cailliaud voy. Meroë II. 61, 1—3.

Var. *spinis tubulosis porrectis* Aeth. *tubifera* Sow.

Nil von der ersten Cataracte an aufwärts, häufig in der Provinz Rebata diesseits von Meroë, und im blauen Fluss mindestens bis Fazokl, von den Eingeborenen zum Schmuck der Gräber verwandt, Cailliaud. — Var. *tubifera*. Im weissen Nil, Werne im Berliner Museum. Dieselbe? Art soll auch im Senegat leben.

III? *Spatha Cailliaudi* m Descr. Eg. 7,1. *Anodonta rubens* (non Lam.) Fer. étheries p. 11; Audouin explicat. des planches de la Descr. Eg.; Deshayes in Lam. an. s. vert. VI.; Cailliaud voy. Meroë II. 60,12.

Höhe fast $\frac{2}{3}$ der Länge. Wirbel in $\frac{1}{4}$ der Länge. Unterrand fast gerade. Aussen grün, innen lebhaft rosenroth.

Nil, selten, Cailliaud; Exemplar von Kotschy in Moussons Sammlung. Clotbey (als *rubens*) im Leidner Museum. Aegypten, Miss Warne im britischen Museum als Sp. *Chaiziana*

Die ächte *rubens* Lam. vom Senegal unterscheidet

sich nach der Abbildung in der Encyclopédie 201,1 womit ein Exemplar der Albers'schen Sammlung unbestimmten Fundortes sehr gut übereinstimmt, durch viel stärker gebogenen Unterrand und weiter rückwärts gerückte Stellung der Wirbel.

IV. *Spatha Hartmanni* m. Sehr ähnlich der Sp. Wahlbergi Krauss (südafr. moll. p. 19. Taf. 2. Fig. 1).

Unterrand geradlinig oder selbst eingebogen. Höhe zur Länge wie 1:2. Wirbel in $\frac{1}{3}$ der Länge. Farbe aussen grünbraun, innen rosenroth.

Birket-Kura in Sennar, R. Hartmann.

Unterscheidet sich durch die Gestalt hinreichend von der vorigen, der sie in der Farbe der Innenfläche gleicht, während bei der südafrikanischen Art diese weiss ist.

NB. Der Name *Anodonta Chaiziana* Rang, welcher zuweilen einer dieser Arten beigelegt wird, scheint ursprünglich einer westafrikanischen Art anzugehören; eine Beschreibung dazu ist mir nicht bekannt.

Spatha (*Mutela*) *plicata* Parreyss in collect.

Vorn schmaler, hinten abgerundet, Wirbel in $\frac{1}{5}$ der Länge. Concentrisch gefurcht, aussen trübgrün, innen gelblichweiss, gegen den Rand bläulich. Aegypten, Brit. Museum.

II. IV. *Spatha* (*Mutela*) *Nilotica* Fer. Cailliaud voy. Meroë II. 60,11. — Küst. Chemn. ed. nov. Anod. 25,3. Adams gen. moll. 119,1. Descr. Eg. 7,2 Sp. Cailliaudi Parr in einigen Sammlungen.

Mässig schmal, nach hinten höher und abgerundet endend.

Josephs-Kanal in Oberägypten, Cailliaud. —

Sennar bei Birket-kura, R. Hartmann. Auch von Kotschy mitgebracht.

IV. — — *rostrata* Rang. Küst. l. c. 25, 1. 2. *Iridina gracilis* Parreyss in collectionibus (junge Exemplare).

Schmal, hinten geschnäbelt, aber hier nicht höher als an den Wirbeln. Farbe glänzend dunkelgrün.

Bahr Jussuf in Fayum. Kotschy in Mousson's Sammlung.

Weisser Nil, Clot-bey im Berliner Museum. Aegypten, Miss Warne im britischen Museum. Die westafrikanische Sp. *rostrata* des britischen Museums ist schmaler und aussen blässer, blaugrün.

III? *Anodonta? arcuata* Fer. Cailliaud voy. Meroë II. 61,25.

Oberrand nach hinten schief absteigend, Unterrand nach hinten fast gerade, in der Mitte schwach eingebogen. Länge 84, Höhe 46 Mill. Wirbel in $\frac{2}{5}$ der Länge.

Unterscheidet sich durch die Form des Hinterrandes von der vorigen Muschel, bei welcher Ober- und Unterrand gleichmässig gebogen zusammentreffen.

Nil, Cailliaud.

IV. — *Chaiziana* Rang. Kordofan. Mir nicht näher bekannt.

II. *Unio Aegyptiacus* Fer. Descr. Eg. 7,4. Cailliaud l. c. 61, 6. 7; Desh. in Lam. ed. 2. VI. p. 552; Küst. Chemn. ed. nov. 45,2. *U. Aegyptiacus* Philippi mscr. im Berliner Museum. Wahrscheinlich auch *U. inflata* Jan catalog. conch. 1832. pag. 8 und mantissa pag. 4.

Glatt, breit oval. Unterrand stark gebogen;

Wirbel breit vorstehend, vorn mit schwachen schiefen oft undeutlichen Runzeln, hinten mit scharfen einzelnen Höckern. Perlmutter rosenroth.

	a.	b.	c.	d.	e.
Länge	39 — 44	— 34	— 47	— 40	Millimeter.
Dicke	21 — 18 $\frac{1}{2}$	— 17	— 25	— 11	—
Höhe	26 — 29	— 23	— 29	— 27	—

Aegypten, im Nil Ehrenberg. In den Altwassern des Nils zwischen Kairo und den Pyramiden von Gizeh, v. Martens a. b. c. Bei der Nekropolis von Sagara, R. Hartmann.

Unweit Assuan in Oberägypten, derselbe.

Im Sobat-fluss, Werne.

Soll nach Deshayes auch im Senegal vorkommen. (?)

II. III. *Unio rugifer* Küster l. c. 45. 3. 4. Descr. Eg. 3, 5? *Mya pictorum* var. Forskal descript. an. p. 123.

Aehnlich dem vorigen, aber vorn eine deutliche Ecke zwischen Vorder- und Oberrand, und etwas rauher; Perlmutter weiss.

	a.	b.
Länge	53	50
Dicke	25	24
Höhe	34	29.

Aegypten im Nil; unterhalb Esneh, Exemplare mit trüber wie gefaltet erscheinender Epidermis, R. Hartmann.

Im obern Nil, Clot-bey a. b.

Die Berechtigung dieser Art erscheint mir noch sehr zweifelhaft; ich fand nämlich zu Gizeh unter zahlreichen *Unio Aegyptiacus* manche, die von aussen minder glänzend, von innen bläulich weiss waren und sich somit bedenklich

dieser Art näherten. Auch die Figuren der Descr. Eg. 7,3 und 5 schwanken zwischen beiden.

Unio tricolor Küster l. c. 45,1. (Descr. Eg. 3,6?) Form ähnlich der von *U. pictorum*; Wirbel mit einzelnen Höckern. Aegypten im Nil, Küst. Fehlt in den mir vorliegenden Sammlungen.

IV. *Unio Niloticus* Fer. Cailliaud l. c. 61, 8. 9; Desh. l. c.; Küst. l. c. 45,5. *Unio Parreyssii* Busch. Philippi icones III. 5,6. *U. pumilus* Ziegler.

Wirbel weit nach vorn gerückt, wenig angeschwollen, mit Spuren von Runzeln. Unterrand wenig gebogen.

Im obern Nil, Cailliaud. Im weissen Nil, v. d. Busch bei Philippi.

III, IV. *Unio Cailliaudi* Fer. (wo?) *U. teretiusculus* Philippi icones III. 3,3; Küst. l. c. 35,5.

Unio lithophagus Ziegler (wegen der Formähnlichkeit mit *Modiola lithophaga*.) Fast cylindrisch, grünbraun, mit Spuren von schmalen grünen Strahlen; Perlmutter bläulich. Wirbel mit zackigen Runzeln.

Länge 48, Dicke 17, Höhe 22 Millimeter.

Nubien zwischen el Ordeh und Halfa, Hartmann. Im obern Nil, Clot-Bey. Im weissen Nil, Werne. (Originalexemplare zu Philippi's *teretiusculus*).

NB. *Unio divaricatus* Lea observat. gen. *Unio* I. p. 176. 1830 aus Aegypten, mir nicht näher bekannt, ist wohl eine der schon aufgeführten Arten.

6. Conchif. *Cardiacea* Cuv. (Veneracea Adams.)

I? *Cyrena* (*Corbicula*) *cor* Lam. an. vert. Nr. 3. Delessert recueil 7,4; Descr. Eg. 7,7? Desh. cat. brit. mus. Veneridae p. 221 aufgeblasen, glänzend dunkel olivenbraun, dicht gerippt, Wirbel breit,

violett, etwas näher dem hintern als dem vordern Ende, vordrer Theil des Oberrandes etwas eingebogen, der vordere und hintere Cardinalzahn der linken Seite schwach entwickelt.

Nil, Liebetrut, in der Albers'schen Sammlung. Long. $22\frac{1}{2}$, crass. 15, alt. 21 Mill.

- I. III. *Cyrena consobrina* Cailliaud voy. Meroë II, 61, 10. 11. Desh. l. c. p. 221. *C. Friwaldskyana* Zelebor mscr. *C. orientalis* Lam. Delessert rec. 7, 8. *C. fluminalis* Desh. im britischen Museum, weniger aufgeblasen, dreiseitig, indem der Theil hinter den Wirbeln grösser ist als der vor denselben und der obere Rand daselbst mehr geradlinig abfällt, was bei der vorigen gerade umgekehrt war. Die Zwischenräume zwischen den Rippen ebensobreit oder breiter als die Rippen selbst. Farbe blass gelbgrün, Wirbel fast immer blass violett, mit dunkel violetten Strahlen, selten einfarbig. Innen violett. Mittlerer Cardinalzahn der linken Schale bei grössern Exemplaren meist zweispaltig

Aegypten, Ehrenberg 18 — 11 — 16. Nil, Liebetrut in der Albers'schen Sammlung. In Bewässerungskanälen Unterägyptens Zelebor long. 23, crass. 12, alt. $20\frac{1}{2}$. Unterhalb Esne, Dr. Hartmann. 28 — $22\frac{1}{2}$ — 14 Cuming's Sammlung.

Oberer Nil, Clotbey. Berliner Museum. long. 24, crass. 16, alt. 24.

- NB. Ich bin noch zweifelhaft, ob dieses wirklich Cailliaud's *consobrina* l. c. 61, 10. 11 ist. Die Figur stellt die Wirbel sehr dick und vorragend dar, was aber mehr oder weniger bei allen Figuren von Muscheln daselbst der Fall ist.

Cyrena radiata Phil. icon. 1,8 = *Africana* var. *olivacea* Krauss von Mossambique ist ähn-

lich, doch meist mehr gleichseitig, die Farbe mehr braun.

II? III. IV. *Cyrena pusilla* Philippi icones I. 7; Desh. l. c. p. 221. C. Africana var. albida Krauss südafr. Moll. p. 8.

Klein, ebenso dreiseitig, Rippen sehr schwach, streifenartig, Wirbel und Innenseite weiss.

a. blass-gelb, stark glänzend. C. Nilotica Philippi mscr.

Aegypten, Ehrenb Birhet-kura in Sennar. R. Hartmann. Im weissen Nil, Werne und Veit.

b. schmutzig-braun, im Durchschnitt mehr bauchig.

Shellal-el-Nil oberhalb Assuan, R. Hartmann (Syene, Brit. Museum).

Krauss l. c. vereinigt diese Art und die violette radiata Phil. unter dem Namen Africana; im Lepenulafloss soll Wahlenberg beide zusammen gefunden haben. Mir liegt aus den obern Nilländern keine einzige radiata vor, obwohl auf Parreyss' Angabe hin Philippi und Deshayes dieselben als ihr Vaterland angeben.

I? II? *Cyclas lacustris* Müll. (Moq. Tand. moll. de France II. p. 593. Taf. 53. Fig. 34—39.)

Aegypten, Ehrenberg, eine halbe Schale 10 Mill. lang, 8 hoch und (die halbe) nur um 2 Mill. gewölbt.

III? *Pisidium parasiticum* Parreyss mscr. Desh. catal. brit. mus. Veneridae p. 280 (ohne Maasse).

Oberer Nil. Mir unbekannt.

Von den Brackwasserschnecken ist wenig zu sagen; die entschiedenste derselben ist ohne Zweifel die kleine *Hydrobia stagnalis* L. sp. bei Rosette von Hemp- rich und Ehrenberg gesammelt, vgl. Troschel's Archiv für

Naturgeschichte 1858, mit ihrer Verwandten in der Oase von Siwa: *H. Ammonis* Martens, ebenda S. 171, ferner eine Auriculacee, *Marinula Firmini* Payr. sp. als *Auricula villosa* in der Descr. Eg. 2,23 abgebildet.

Im Mareotissee (Buheret-Mariuth) bei Alexandrien sollen nach Olivier Süßwasser- und Seeschnecken unter einander leben, nämlich *Ampullaria ovata*, *Cerithium vulgatum* Brug. und *Cardium edule* L. Auch Parreyss gibt ächte Süßwasserconchylien, *Planorbis* und *Isidora* von dort an. Dr. Hartmann fand daselbst neben *Paludina bulimoides* und *Lanistes carinatus* auch die eine Meerschnecke *Nassa neritea* L. Ich war leider durch die Kürze der Zeit und einen Fieberanfall in Alexandrien verhindert, eine eigene Anschauung dieser Verhältnisse zu gewinnen. Die genannten Meerconchylien leben allerdings auch in den Lagunen von Venedig zwischen Stadt und Festland, aber nicht mit Süßwasserconchylien zusammen und so dürfte auch bei den ägyptischen die Frage sein, ob die Thiere zusammenleben oder nur todte Schalen zusammen ausgeworfen werden.

Athenaeus spricht von Tellinen an der kanopischen Nilmündung; der Analogie mit den Muscheln der venetianischen Lagunen nach dürfte man an *Scrobicularia piperata* Gmel. sp. denken.

Im Folgenden habe ich eine Uebersicht der Arten nach den natürlichen Abtheilungen des Nilgebiets zu geben versucht, soweit die mir zugänglichen Angaben es erlauben; einige Arten, deren Fundortsangabe in der Literatur nur „Aegypten“ oder „Nil“ lautet, sind nach Wahrscheinlichkeitsgründen in eine oder zwei der Rubriken gesetzt. Die durch den Druck ausgezeichneten Arten sind den Nilländern, mit Einschluss der angrenzenden Wüstengebiete, eigenthümlich

	I. Unterägypten (Nil-delta.)	II Mittel- und Oberägypten.	III. Nubien bis Kartum.	IV. Sennar, Kor- dofan, Fazokl	V. Abyssinien.	
Limax	sp.					
Parmacella	<i>Alexandrina.</i>					
Vitrina	. . . . .	. . . . .	. . . . .	<i>Darnaudi</i> <i>Sennariensis</i>	<i>hians</i> <i>Rüppelliana</i> <i>Abyssinica</i> <i>cryophila</i>
Helix	Patula	. . . . .	. . . . .	. . . . .
	Pella	. . . . .	. . . . .	<i>Darnaudi</i>	
	Caracollina	<i>lenticula</i>				
	Fruticicola	<i>hispida</i> <i>obstructa</i> <i>Syriaca</i>				
	Xerophila	<i>simulata</i> <i>vestalis</i>	<i>rhytiphora</i>			
	Turricula	<i>Ledereri</i> <i>ptychodia</i>				
	Cochlicella	<i>acuta</i>				
	Euparypha	<i>Pisana</i>				
		<i>deser</i>	<i>torum.</i>	<i>deser</i>	<i>torum.</i>	
	Macularia	<i>vermiculata</i>				
	Pomatia	. . . . .	? <i>adpersa</i>		
		<i>Nilotica</i>	<i>melanos</i>	<i>toma.</i>		
	Achatina.	Limico- laria	<i>Nilotica</i> <i>turris</i> <i>Africana</i> <i>Kordofana</i> <i>Cailliaudi</i> <i>Sennariensis</i>	<i>Rüppelliana</i>
		Homorus	<i>cyanostoma</i>
		Petraeus	<i>Darnaudi</i>	<i>Abyssinicus</i> <i>Olivieri.</i>
Buliminus.		Chondrus	<i>pupa</i> <i>Bergeri</i>			
	Stenogyra	<i>decollata</i>	. . . . .	. . . . .	<i>Sennariensis</i>
	Clausilia	. . . . .	. . . . .	. . . . .	<i>Sennariensis</i>
	Pupa	. . . . .	. . . . .	. . . . .	<i>Sennariensis</i>
	Succinea	<i>Aegyptiaca.</i>				

	I.	II.	III.	IV.	V.
Paludina	Vivipara	<i>uni color</i>		? <i>unicolor</i>	
	Cleopatra	<i>buli moides</i>		<i>buli moides</i>	
	Bithynia	. . . . .	. . . . .	<i>Senna riensis</i>	
	Küsteri	Bois sieri			
Melania	tuber culata		tuber culata	tuber culata	tuberculata <i>Dembeana</i>
Neritina		<i>Afri cana</i>		<i>Africana</i>	
Ampullaria	<i>ova ta</i>		<i>ova ta</i>	<i>Wernei</i>	
Lanistes	<i>carinatus</i>		<i>carinatus</i>		
Planorbis	<i>Alexandrin.</i>	. . . . .	. . . . .	. . . . .	<i>Rüppelli</i>
Physa	<i>cornu contorta</i>				
	<i>Hem prichii</i>		<i>Hem prichii</i>		
	<i>Ehrenbergi</i>	<i>lamellosa</i>			
Physopsis	. . . . .	. . . . .	. . . . .	<i>Africana</i>	
Limnaeus	<i>Pharaonum</i>				
Aetheria	. . . . .	. . . . .		<i>Cailli audi</i>	
Spatha	. . . . .	. . . . .	<i>Cailli audi</i>	<i>Hartmanni</i>	
		<i>Nilo tica</i>		<i>Nilotica</i>	
		? <i>plicata</i>		<i>rostrata</i>	
Anodonta	. . . . .	. . . . .	<i>arcuata</i>		
Unio	?	<i>Aegyptiacus</i>			
		<i>rugi fer</i>			
		<i>tricolor</i>		<i>Nilo ticus</i>	
Cyrena	cor			<i>Cailli audi</i>	
	<i>conso brina</i>		<i>pu silla</i>	<i>pusilla</i>	
Cyclas	<i>lacus tris</i>				
Pisidium	<i>parasi ticum</i>				

Es ergibt sich hieraus, dass wie ich schon an einem andern Orte angedeutet (über die Verbreitung der europäischen Land- und Süsswasser-Gasteropoden, in den Jahreshften des Vereins für Naturkunde in Württemberg, XI. 1855. S. 128) die Molluskenfauna der Nilländer wesentlich aus zwei Faktoren zusammengesetzt ist, der Fauna der Mittelmeerküsten und der tropisch-afrikanischen; der erstern gehören die noch ziemlich zahlreichen Helixarten des Nildelta's ebenso entschieden an, als der letztern die Achatinen und die Gattung *Spatha*; ebenso verhalten sich innerhalb der Gattung *Buliminus* die zwei Gruppen *Chondrus* und *Petraeus*. Die unterägyptischen Arten sind meist übereinstimmend mit denen anderer Küstenländer des Mittelmeeres; die Arten der obern Nilländer sind fast alle bis jetzt ihnen eigenthümlich, d. h. nicht anderswo gefunden, mögen aber wohl theilweise, wie wir von *Achatina Cailiaudi* nunmehr bestimmt wissen, sich südwärts über das Nilgebiet hinaus verbreiten. Das Bergland Abyssinien und die Waldgegenden am blauen Nil zeigen zwar nicht in den Arten, aber doch in den Gattungen und Gruppen viel Uebereinstimmung; dass Sennar eine *Clausilie*, eine Pupa und eine *Stenogyra* vor Abyssinien voraus hat, dürfte mehr auf der genaueren Durchforschung als auf einem wirklich bestehenden Unterschiede beruhen. Die Eine *Clausilie* sowie diejenige von der Südseite des Atlas, *Cl. Tristrami* Pfr., lässt noch eine grössere Verbreitung dieser Gattung in Mittelfrika ahnen. Diese tropisch-afrikanische Landschneckenfauna bricht nach Norden zu sehr bestimmt mit der Vereinigung des blauen und weissen Nils, d. h. mit dem Beginn der Wüste, ab. Von Nubien und Oberägypten kennen wir bis jetzt nur zwei Landschnecken, die eine ist die mit vollem Recht sogenannte Wüstenschnecke, übrigens auch noch einer für die Mittelmeerküsten charakteristischen Artengruppe sich anschliessend, die andere, *Helix melanostoma*, lebt auch noch in andern Küstenländern des

Mittelmeers, sogar in europäischen, aber hier nur in der der Mittagssonne zugewandten Provence (vgl. Mal. Blätter IV. 1857. S. 144) und in Sicilien.

Die Süßwassermollusken sind durch das ganze Gebiet gleichmässiger verbreitet; die Wüste trennt hier nicht eine nördliche und südliche Fauna, eben weil, wo Wasser sich findet, keine Wüste ist, und mehrere Repräsentanten tropischer Gattungen sind dem Strome folgend bis Unterägypten gelangt, während sie allen übrigen Mittelmeerküsten fremd sind, so *Ampullaria*, *Lanistes*, *Melania* (*tuberculata*) und *Cyrena*; die zwei letzteren finden sich aber auch noch etwas nördlicher in den kontinentalen, vom Mittelmeer getrennten Stromgebieten Palästinas, Mesopotamiens und Transkaukasiens. *Paludina bulimoides* scheint eine dem Nil eigenthümliche Gruppe (*Cleopatra*) zu bilden; sie steht in ihrer Verbreitung innerhalb dieses Stromgebiets nur der auch sonst so weit verbreiteten *Melania tuberculata* nach. Weniger leicht zu erklären, als diese Identität der Schnecken des obern und untern Nils ist es, dass manche Muscheln nicht auch bis Unterägypten herabkommen, so die ächt-afrikanischen Gattungen *Aetheria* und *Spatha*, ferner der eigenthümliche *Unio Cailliaudi*; auch eine afrikanische Teichschneckengattung *Physopsis* ist in demselben Fall. Uebrigens fällt auch für jene Muscheln die Gränze nicht mit der der tropisch-afrikanischen Landschnecken, welche durch die Feuchtigkeitsverhältnisse des Landes bedingt ist, zusammen, sondern liegt nördlicher, im nördlichen Nubien oder gar in Oberägypten, also mehr oder weniger nahe der nördlichen Gränze der Stromschnellen (*Catarrhakten*).

Eine spezifische Identität zwischen Mollusken der obern Niländer und der westafrikanischen Küstenländer ist sowohl für Landschnecken, wie *Achatina*, als Süßwassermuscheln, namentlich *Spatha*, behauptet, aber scheint noch in keinem Fall recht sicher zu sein, obwohl grosse

Aehnlichkeit zwischen einzelnen Arten beider Gegenden unverkennbar ist.

Beiträge zur Anatomie des *Nautilus pompilius*.

Von Wilh. Keferstein M. D.

Indem ich für die Bearbeitung der Cephalopoden in meiner Fortsetzung des Bronnschen Thierreichs alles mir zugängliche Material einer genauen Prüfung unterwarf, musste es mir besonders erwünscht sein, auch den *Nautilus* anatomisch untersuchen zu können, indem diese Gattung nicht allein seit den ältesten Zeiten des thierischen Daseins auf der Erde gelebt hat und für eine sehr grosse Anzahl fossiler Thiere den einzigen lebenden Repräsentanten bildet, sondern auch unter allen Cephalopoden am klarsten den typischen Bau dieser merkwürdigen Classe darstellt. Es standen mir für meine Untersuchung zwei Exemplare des *Nautilus pompilius* zu Gebote, von denen das eine weibliche, fast in allen Theilen wohlerhaltene, mir von meinem ausgezeichneten Freunde dem Staatsrath Dr. Bleeker im Haag geschenkt war, während das zweite, nur ungenügend erhaltene, männliche Exemplar aus der früheren zootomischen Sammlung herrührte.

Obwohl nach Rumph's¹⁾ erster, wenig verstandener Beschreibung und Owen's²⁾ ausgezeichnetener Monographie

1) G. E. Rumph D'Amboinsche Rariteitkamer. Amsterdam 1705 fol. p. 59—62, Tab. XVII. (Oken allein scheint mir diese recht gute Beschreibung und Abbildung angemessen gedeutet zu haben).

2) R Owen Memoir on the Pearly Nautilus. London 1832. 4. mit 8 Taf. und On the Structure and Homology of the Cephalic Tentacles in the Pearly Nautilus in Annals and Mag. of Nat. Hist. XII. 1843. p. 305—311 mit 2 Fig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: [Uebersicht der Land- und Süßwasser-Mollusken des Nil-Gebietes. 1-21](#)